

1.	Einleitung .....	1
1.1	Themen der historischen Semantik.....	1
1.2	Zu diesem Buch.....	2
2.	Bedeutung und Bedeutungsgeschichte – Grundlagen .....	5
2.1	Bedeutungstheoretische Grundgedanken .....	5
2.2	Das Handlungspotenzial von sprachlichen Ausdrücken.....	6
2.3	Komplexität, Offenheit und Veränderbarkeit der Gebrauchsregeln .....	7
2.4	Nicht-konventionelle Äußerungen verstehen .....	9
2.5	Semantisches Wissen .....	12
2.6	Semantische Entwicklungsprozesse .....	13
2.7	Wie entstehen Konventionen?.....	14
2.8	Kommunikationsgeschichte und Bedeutungsgeschichte .....	15
3.	Methodische Fragen .....	17
3.1	Zur semantischen Beschreibung.....	17
3.2	Zur Korpusmethode.....	27
3.3	Der Umgang mit Belegstellen – eine Fallstudie .....	29
4.	Zur Theorie der Bedeutungsgeschichte .....	33
4.1	Die evolutionäre Betrachtungsweise .....	33
4.2	Die funktionale und die lexikalische Perspektive.....	34
4.3	Mikroperspektive und Makroperspektive.....	35
4.4	Bedeutungsübergänge und das Prinzip der kleinen Schritte.....	36
4.5	Pfade des Bedeutungswandels.....	39
4.6	Einen Bedeutungswandel erklären .....	43
5.	Zur Verbreitung semantischer Neuerungen.....	49
5.1	Verbreitung und Bedeutungswandel .....	49
5.2	Verbreitungsbedingungen, Netzwerke, Verbreitungswege .....	49
5.3	Verbreitungsmechanismen .....	51
5.4	Zwei exemplarische Verbreitungsgeschichten .....	53
5.5	Wortkarrieren .....	56
5.6	Beobachtung in der Mikroperspektive: das Semantische Tagebuch .....	57
6.	<i>Trotz Schopenhauers Einspruch</i> – Bedeutungsgeschichte und Sprachkritik.....	61
6.1	Normale Sprachbenutzer und Sprachkritiker.....	61
6.2	Pöbelhaftigkeit – Kritik der Herkunft einer Verwendungsweise.....	61
6.3	<i>geil</i> – Kritik an der Sprachverwendung von Jugendlichen .....	62
6.4	<i>genial</i> – Kritik der Ausweitung des Anwendungsbereichs eines Ausdrucks.....	63

6.5	<i>finaler Rettungsschuss</i> – Euphemismus-Kritik.....	64
6.6	<i>Cäsar ist zweisilbig</i> – Kritik metonymischer Verwendungen .....	65
6.7	<i>Säuberung, Ratten, Entgleisungen</i> – Kritik metaphorischer Verwendungen .....	67
7.	<i>Mein schönes Fräulein</i> – historisch-semantische Klassikerlektüre .....	73
7.1	Fremdheit und falsche Freunde .....	73
7.2	<i>Mein schönes Fräulein</i> .....	76
7.3	<i>Duft und Mut</i> .....	77
7.4	<i>sonderbar, reizend, umständlich, gemein</i> .....	78
8.	Verfahren der Innovation 1: Metaphorik.....	81
8.1	Zusammenhänge der metaphorischen Verwendung .....	81
8.2	Metaphorische Verwendungsweisen in historischer Perspektive .....	84
8.3	Ausgangs- und Zielbereiche, metaphorische Muster, Traditionen des metaphorischen Gebrauchs .....	91
9.	Verfahren der Innovation 2: Metonymie .....	97
9.1	Metonymische Muster, metonymische Verknüpfungen, Frames .....	97
9.2	Metonymische Verwendungsweisen in historischer Perspektive .....	99
9.3	<i>Zweck</i> – eine Fallstudie zu Metonymie und Metaphorik .....	102
10.	Verfahren der Innovation 3: Verschiedene Verfahren.....	105
10.1	Übertreibung, Understatement, Ironie, Euphemismus und Verwandtes.....	105
10.2	Pragmatische Anreicherung – Absorbierung von Kontextwissen .....	108
10.3	Elliptische Verwendung von Ausdrücken .....	109
10.4	Der sanfte Bedeutungswandel .....	111
11.	Zur Entstehung von Polysemien: <i>billig</i> und <i>scharf</i> .....	113
11.1	Die Polysemie von <i>billig</i> .....	113
11.2	Skizze der semantischen Entwicklungsgeschichte von <i>billig</i> .....	116
11.3	Metonymische Muster und Metaphernfamilien: das Adjektiv <i>scharf</i> .....	118
11.4	Historische Entwicklungen eines produktiven Verwendungssystems .....	122
11.5	Das Spektrum der Verwendungsweisen im Sprachvergleich .....	128
11.6	Zum Spektrum der Verwendungsweisen von <i>hart</i> .....	130
12.	Polysemie und lexikalische Ausdifferenzierung: Kennzeichnungen für Dimension und Quantität ( <i>groß</i> und <i>viel</i> ).....	133
12.1	Grundlagen .....	133
12.2	Zur Beschreibung der Entwicklungsgeschichte.....	135
12.3	Schematische Übersicht der Entwicklungen .....	143
12.4	Dialektgeographische Verteilung im 15. Jahrhundert .....	144
13.	Konkurrenz-Geschichten: <i>Haupt</i> und <i>Kopf</i> , <i>können</i> und <i>mögen</i> .....	149
13.1	Zum Begriff der Konkurrenz.....	149
13.2	Zur Konkurrenz von <i>Haupt</i> und <i>Kopf</i> .....	150

13.3	Zur Konkurrenz von <i>können</i> und <i>mögen</i> .....	154
13.4	Fallstudie zu <i>können</i> und <i>mögen</i> .....	157
14.	Prototypenverschiebung: Zur Entwicklungsgeschichte von <i>Arbeit</i> .....	165
14.1	Entwicklungen vom Ahd. bis zur Gegenwart – ein erster Überblick .....	165
14.2	<i>arbeit</i> im Frühneuhochdeutschen .....	167
14.3	Entwicklungen im neueren Deutsch .....	169
15.	Anredeformen und ihre Geschichte .....	171
15.1	Zur Funktion von Anredeformen .....	171
15.2	Beobachtungen zur Anredepraxis der letzten Jahre .....	171
15.3	Zur Praxis der Anrede um die Mitte des 18. Jahrhunderts – ein Beispiel .....	173
15.4	Materialien zur Geschichte der Anredeformen .....	174
15.5	Zur Entstehung der Anrede mit Pronomina der dritten Person ( <i>Er</i> -Singular, <i>Sie</i> -Plural) .....	176
15.6	Wie reden Kinder ihre Eltern an? .....	176
15.7	Überblick und Erklärungsversuche .....	179
16.	Zur Geschichte der rededekennzeichnenden Verben .....	183
16.1	Verben des Sprechens .....	184
16.2	Verben des Vorwerfens .....	192
16.3	Verben des Prahlens .....	201
17.	Entwicklungen im System der Modalverben .....	203
17.1	Modalverben und ihre Verwendungsweisen .....	203
17.2	Die semantische Entwicklung der Modalverben im Überblick .....	204
17.3	Zur Entwicklung des Systems epistemischer Verwendungsweisen .....	209
18.	Zur semantischen Entwicklung von Partikeln .....	217
18.1	Erste Orientierung .....	217
18.2	Zur Entwicklungsgeschichte von <i>ja</i> .....	217
18.3	Zur Entwicklungsgeschichte von <i>doch</i> .....	226
18.4	Literaturhinweise zur Bedeutungsentwicklung von Partikeln .....	234
	Literaturverzeichnis .....	235
	Sachverzeichnis .....	243
	Wortverzeichnis .....	247